

schid*), der mächtige und weise Chalif von Bagdad, an ihn schickte. Unter den vielen und kostbaren Geschenken, welche die Morgenländer von ihrem Herrn mitbrachten, befand sich auch eine messingene Wasseruhr, wahrscheinlich die erste, welche nach Europa kam. Die Uhr zeigte die Stunden durch den Fall eigner Kieselchen auf ein metallenes Becken an. Waren alle zwölf Stunden abgelaufen, so öffnieten sich an der einen Seite der Uhr zwölf Thüren, und aus denselben ritten zwölf Reiter hervor und an der anderen Seite wieder hinein. Wie ein Wunderwerk wurde diese künstliche Uhr von Allen angestaunt. Auch ein Schachspiel befand sich unter den Geschenken und wird noch zu Paris auf der königlichen Bibliothek aufbewahret. — Zur Unterhaltung jener fremden Gäste fehlte es nicht an Lustbarkeiten. Eines Tages nahm sie der Kaiser mit sich auf die Jagd. Bei dem Anblicke der wilden Aurochsener aber ergriff sie eine so gewaltige Furcht, daß sie gar bald wieder davon liefen! — Karl schickte dem Chalifen als Gegengeschenke spanische Maulthiere, rheinländische Pferde, friesische Leinwand, auch große Hunde, die sich der Chalif zur Löwen- und Tigerjagd ausgebeten hatte.

24. Karl des Großen Einrichtungen und Familienleben.

Wäre indessen Karl nur Eroberer gewesen, so würde sein Verdienst gering und vorübergehend sein; denn schon bald nach seinem Tode zerfiel das aus so vielen fremdartigen Theilen zusammengesetzte Gebände seines Reiches. Sein Streben war aber auf etwas Höheres und Edeleres gerichtet. Wen er als Held mit dem Schwerte unterworfen hatte, den wollte er als Vater mit Liebe beglücken. Unablässig war er bemüht, seine Völker aufzuklären, sie weiser und besser zu machen. Die gelehrtesten Männer seiner Zeit lebten an seinem Hofe und genossen seiner Achtung und Freundschaft. Durch sie stiftete er viele Schulen,

*) Die aus Harun's Zeiten stammende Märchensammlung „Tausend und Eine Nacht“ ist noch jetzt ein Lieblingsbuch der Jugend.